

Bergedorfer Zeitung

Reinbeker Zeitung, Freitag, 23. Mai 2008



REINBEKER ZEITUNG

Freitag, 23. Mai 2008 · Nr. 119 / Jahrg

Reinbeker Autor erzählt von einer abenteuerlichen Reise

REINBEK · Seite 13

Spannendes Seemannsgarn

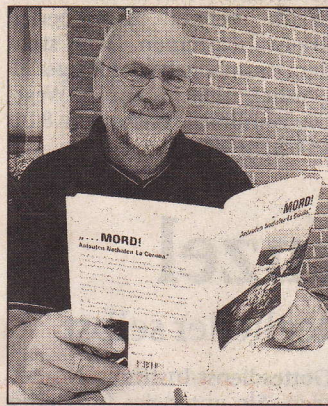
Friedrich Heinrich Synold veröffentlicht zweites Buch

Der 60-Jährige nimmt die Leser mit auf eine abenteuerliche Seefahrt – von St. Pauli bis Westafrika.

Von Susanne Tamm

Reinbek. Die Seefahrt ist sein Metier, in ihr kennt er sich aus: Friedrich Heinrich Synold (60) hat jetzt sein zweites Buch veröffentlicht, diesmal ist es ein Krimi, der auf hoher See spielt. Der Reinbeker ist selbst in den 70ern zehn Jahre zur See gefahren und weiß daher, wovon er schreibt. „Mord! Anlaufen Nothafen La Coruña“, heißt der Roman, der jetzt im Verlag H.M. Hauschild erschienen ist – nach einem Funkspruch, den der Kapitän an die spanischen Behörden absetzen lässt.

Die Handlung, die im Hinterzimmer einer Kneipe auf St. Pauli, im „Blauen Peter“, beginnt, hat überraschende Wendungen und führt bis zum Showdown nach Abidjan in Westafrika. Es geht um Spielschulden beim Poker, Elfenbein- und Waffenschmuggel, Berufskiller, einen Paten der



Friedrich Heinrich Synold stößt auf seiner Reinbeker Terrasse in dem frisch gedruckten Buch.
Foto: Tamm

Hamburger Verbrecherwelt und um ganz viel Alltag der Seeleute. Synold steigert durch ständigen Wechsel des Schauplatzes die Spannung.

Doch die Geschichte ist – trotz aller Erfahrungen – frei erfunden. Deshalb war Synold auch geradezu geschockt, als eine Arbeitskollegin zu ihm sagte: „Ach, der Blaue Peter, da arbeitet meine Tochter als Aushilfe.“ Denn eigentlich hatte er

den Namen der Kneipe nur ausgedacht: „Der Blaue Peter ist eine Signalfarbe, die bedeutet, dass das Schiff innerhalb von 24 Stunden ausläuft“, erläutert er.

Die Geschichte habe er „aus der Lamäng“ geschrieben. „Aber es war nicht einfach, die Fäden am Schluss wieder zusammenzuführen“, sagt er. Während eines Urlaubs auf Fuerteventura erwischte ihn nach drei Tagen die Grippe. „Da habe ich plötzlich 40 Seiten am Stück geschrieben“, erzählt er. „Vorher hatte ich einen Knoten im Kopf.“

Insgesamt musste er einen größeren Aufwand betreiben, als bei seinem Erstling, der Biografie „Seefahrt 1966 – pur und ohne Schnörkel“. Er sei zwar sogar schon ein paar Mal in Abidjan gewesen, aber insgesamt habe er doch ein halbes Jahr recherchieren müssen. „Denn der Hintergrund und der Aufbau müssen schon stimmen“, sagt er.

■ Friedrich Heinrich Synolds Roman ist für 19,80 Euro im Buchhandel erhältlich, 221 Seiten, ISBN: 978-3-89757-403-8.